

URZ 04/08 – AKTUELLES, TIPPS UND TRICKS

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

wir hoffen, dass Ihnen dieses neue Exemplar von *ATT* zusagt; über jede Anregung und jeden interessanten Tipp von Ihrer Seite freuen wir uns.

Joachim Lammarsch, 25. 4. 2008

TEAM Sicherheit

Apple QuickTime 7.4.5. behebt kritische Sicherheitslücken

Joachim Lammarsch

Mit dem neuen Update 7.4.5. des *QuickTime*-Players schließt Apple diverse Sicherheitslücken in dem Medienwiedergabeprogramm. Die Aktualisierung, deren Einspielen dringend empfohlen wird, betrifft Windows XP SP2, Windows Vista und die MacOS-X-Versionen 10.3 bis 10.5. Der freie Download ist unter folgendem Link möglich:

<http://www.apple.com/quicktime/download/>

Einige der bestehenden Fehler können zum Rechnerabsturz durch Speicherüberlauf oder zum Ausführen von Schadcode führen. Diese schwerwiegenden Lücken treten sowohl beim Abspielen verschiedener Videoformate als auch bei der Wiedergabe von Grafikdateien im PICT-Format auf. Desweiteren wurde ein Sicherheitsleck behoben, das QuickTime im Zusammenspiel mit Java aufweist. Auch hier ist die Möglichkeit des Einschleusens von Schadcode gegeben: Ein Implementierungsfehler in QTJava erlaubt das Auslesen der Benutzerdaten durch fremden Zugriff, wobei der Nutzer nur eine Webseite zu besuchen braucht, auf der ein entsprechend präpariertes Applet geladen wird.

Eine ausführliche Beschreibung der vorgenommenen Sicherheitsmaßnahmen des Updates ist in folgender Datei einsehbar:

<http://support.apple.com/kb/HT1241>

Apple-Browser Safari: 4 Sicherheitslücken

Joachim Lammarsch

Mit der neuen Version des Apple-Browsers *Safari 3.1.1* werden vier Sicherheitslöcher beseitigt, von denen zwei nur die Windows-Versionen, die anderen zwei allerdings sowohl Windows- als auch Mac OS X-Systeme betreffen. Ein nur unter der Windows-Version von Safari auftretender Fehler ermöglicht das Einschleusen von Schadcode sowie die gezielte Herbeiführung eines Computer-Absturzes über die Funktion zum Dateien-Download. Hierzu genügt das Aufrufen einer entsprechend vorbereiteten Datei mit Safari. Der zweite, nur Windows betreffende, Sicherheitsmangel birgt die Möglichkeit von Spoofing-Angriffen: Die Adressleiste kann so manipuliert werden, dass eine andere Adresse angezeigt wird als die tatsächlich besuchte. Sowohl Windows als auch Mac OS X betrifft ein drittes Sicherheitsleck, das in *Regular Expressions* in JavaScript steckt. Es besteht die Gefahr eines Pufferüberlaufs, der ebenfalls zur Ausführung von Schadcode führen kann, wobei schon das Ansteuern einer infizierten Webseite genügt. Der vierte (ebenfalls Windows sowie Mac OS X betreffende) Fehler ermöglicht die Durchführung von Cross-Site-Scripting-Angriffen durch das Einfügen eines Doppelpunktes in der URL. Das Update, das diese Lücken entfernt, ist im Apple-Download-Bereich unter untenstehendem Link verfügbar.

<http://www.apple.com/support/downloads/>

Firefox 2.0.0.14

Joachim Lammarsch

Die Entwickler von Mozilla gaben wieder eine neue Version von Firefox frei. In der JavaScript-Engine von Firefox wurde eine Sicherheitslücke entdeckt, mit welcher der Browser zum Absturz gebracht werden und zur Ausführung von Schadcode missbraucht werden kann. Es ist bis jetzt noch kein Exploit bekannt, der diese Lücke ausnutzt. Erfahrungsgemäß werden solche Fehler in Kürze ausgenutzt, im Vertrauen auf die Nachlässigkeit vieler Anwender. Die neue Version beseitigt diesen Fehler. Sie steht in Deutsch, Englisch usw. für Windows, Linux und Mac zur Verfügung und ist ebenfalls über die Update-Funktion des Browsers verfügbar.

Weitere Informationen zu Firefox 2.0.0.14 siehe:

<http://www.mozilla-europe.org/de/products/firefox/>

Update für Sicherheitsmängel im Adobe Flash Player

Joachim Lammarsch

Für den *Adobe Flash Player* steht nun das Update auf die Version 9.0.124.0 zur Verfügung, dessen Einspielen dringend empfohlen wird. Der kostenfreie Download ist unter dem Link

<http://www.adobe.com/shockwave/download/>

[download.cgi?P1_Prod_Version=ShockwaveFlash](http://www.adobe.com/shockwave/download/download.cgi?P1_Prod_Version=ShockwaveFlash)

möglich. Die Aktualisierung behebt mehrere Sicherheitslücken mit als hoch einzuschätzendem Risiko. Die Lücken erlauben externen Angreifern, dem betroffenen PC Schaden zuzufügen und Kontrolle über ihn zu gewinnen. Diese Gefahr besteht schon beim Besuch einer präparierten Webseite mit einem Browser mit integriertem Flash Player. Betroffen sind der Adobe Flash Player 9.0.115.0 und frühere sowie 8.0.39.0 und frühere Versionen. Weitere Informationen finden sich im Adobe Security Bulletin vom 8.4.2008 unter untenstehender Webseite.

<http://www.adobe.com/support/security/>

[bulletins/apsb08-11.html](http://www.adobe.com/support/security/bulletins/apsb08-11.html)

8 neue Sicherheits-Patches von Microsoft

Kerstin Zapf

Im April wurden acht neue Updates für Sicherheitslücken in Microsoft-Produkten veröffentlicht, von denen fünf als kritisch und drei als wichtig eingestuft werden. Betroffen sind die Versionen Windows 2000, XP, Vista, Server 2003 und Server 2008. Es werden damit Lücken in den Office-Versionen XP, 2003 und 2007, im Internet Explorer 5, 6 und 7 sowie in Microsoft Project 2000 geschlossen. Die fünf kritischen Schwachstellen ermöglichen Angreifern per Internet das Ausführen von Schadcode und die Möglichkeit, unrechtmäßig eigene Rechte soweit auszuweiten, dass Kontrolle über das gesamte System erlangt werden kann. Unter den Lücken, zu denen die drei als wichtig gekennzeichneten Updates zur Verfügung stehen, ist vor allem die bedenklich, die den Windows-Kernel betrifft. Auch hier besteht nämlich die Gefahr, dass durch externe Zugriffe umfassende Administrator-Rechte erreicht und missbraucht werden. Die beiden weiteren wichtigen Patches stopfen Lücken im Windows-DNS-Client und in Windows Office Visio. Ausführliche Informationen zu diversen Lücken und den Patches sind über den Microsoft Security Bulletin auf untenstehender Webseite zugänglich. Hierüber ist auch der Download der Patches möglich.

<http://www.microsoft.com/technet/>

[security/bulletin/ms08-apr.msp](http://www.microsoft.com/technet/security/bulletin/ms08-apr.msp)

Open Office 2.4 ist fertig

Joachim Lammarsch

Das Open-Office-Projekt hat die Version 2.4. seiner freien Bürosoftware veröffentlicht. Eigentlich zur CeBIT Anfang März erhofft, hatte sich die Freigabe wegen einiger Fehler verspätet. Die neue Version von OpenOffice.org (OOo) enthält eine große Anzahl neuer Erweiterungen. Eine besondere Neuerung ist der Dokumentenexport in das Format PDF/A-1 (ISO 19005-1), das für die Langzeit-Archivierung gedacht ist.

Außerdem unterstützt die Datenbank-Komponente Base unter Windows nun Datenbanken im Format von Microsoft Access 2007. Die Verbindung zu WebDAV-Servern ist nun über HTTPS möglich. Passwörter können gespeichert und mit einem Hauptpasswort gesichert werden.

Wie das Open-Office-Projekt jetzt auch bekannt gibt, beseitigt die neueste Version 2.4 des freien Büroprogramms einige Sicherheitsprobleme. Im Security Bulletin für Version 2.4 sind vier Lücken beschrieben. Bis jetzt ist kein Exploit bekannt. Ein Update auf die Version 2.4 ist also nicht nur wegen der neuen Features sondern auch aus Sicherheitsgründen zu empfehlen. Zum Herunterladen von OpenOffice.org 2.4.0 kann man einen der zahlreichen Mirror-Server verwenden. Das Programm steht für Linux, Solaris und Windows in Binärpaketen bereit.

<http://de.openoffice.org/downloads/mirror.html>

Opensource-DVD 9.0

Joachim Lammarsch

Die Opensource-DVD, eine Sammlung von freier Software für Windows-Rechner, ist in der Version 9.0 freigegeben worden. Sie enthält nun 330 Programme und kann von

<http://www.opensource-dvd.de/isodownload.htm>

heruntergeladen werden. Zusätzlich sind 70 Tipps zu OpenOffice.org enthalten. Spiele sind nicht unter der Software-Sammlung, sie sind auf einer zweiten CD enthalten. Die Opensource-DVD darf für nichtkommerzielle Zwecke kopiert und weitergegeben werden.

Internet Explorer 8: erste Beta-Version erhältlich

Jana Motzet

Die im März veröffentlichte erste Beta-Version des Internet Explorers 8 ist nun auch in der deutschen Version erhältlich. Diese sich an Web-Entwickler sowie -designer richtende Ausgabe soll mit neuen Funktionen zur Verbesserung von Websites dienen. Eine zentrale für die Endversion angestrebte Neuerung ist die Unterstützung von *Cascading Style Sheets (CSS) 2.1* – eine Maßnahme, womit sich die Version nun besser an gängige Webstandards hält. Ebenso wird eine teilweise Unterstützung von HTML 5 geboten, wodurch das Wiederherstellen von Webseiten nach einem Absturz möglich ist. Eine weitere praktische Neuerung sind die sogenannten *WebSlices*, bei denen es sich um Ausschnitte einzelner Websites handelt, auf die gesondert über die Favoritenliste zugegriffen werden kann. Auch die Option *Aktivitäten* ist neu: Hiermit wird einem der häufige Gebrauch der Copy-and-Paste-Funktion erspart, indem ein Drop-Down-Menü verschiedene Möglichkeiten anbietet, Daten von einer Webseite in anderen Applikationen einzugeben. Dies ermöglicht zum Beispiel das schnelle Verorten einer Adresse in *LiveMaps* oder das Nachschlagen eines Begriffs in *Encarta*.

Eine anschauliche Übersicht über diverse Neuheiten ist auf untenstehender Webseite zugänglich, über die auch der Download erreichbar ist:

<http://www.microsoft.com/germany/windows/products/winfamily/ie/ie8/default.aspx>

SPSS 16.0 für Windows – 2. Patch erhältlich

Dr. Carina Ortseifen

Für die neue Version 16 von SPSS ist ein weiterer Patch 16.02. erhältlich, das mehr als 100 Fehler korrigiert und auch Performance sowie Bedienbarkeit verbessert. Als Anwender können Sie dieses Patch von der Support-Seite von SPSS herunterladen:

<http://support.spss.com>

Dieses Patch ist allerdings nicht für die *Student Version* sowie das *Faculty Pack* und den *Career Starter* anwendbar. Separate Patches hierfür werden in den nächsten Wochen bereit gestellt.

KDE 4.0.3 bringt neue Programme

Jana Motzet

Mit der Version KDE 4.0.3 steht nun eine neue KDE-Aktualisierung bereit, die nicht nur mit Fehlerkorrekturen, sondern auch mit einigen neuen Programmen aufwartet. So steht unter anderem ein Paket von Lernsoftware zur Verfügung sowie einige neue Funktionen, die unter *Extragear* zusammengefasst sind.

Zum Einen wurde die HTML-Rendering-Engine *KHTML* hinsichtlich der Scrolling-Funktion verbessert. Auch soll nun der Umgang mit dem Windows-Managers *KWin* besser funktionieren. *Okular*, das Programm zur Dokumentbetrachtung wurde in Bezug auf das Rendering ausgefeilt.

Neben diesen Verbesserungen sind vor allem die neu hinzugefügten Programme erwähnenswert. Neben *Marble*, einem virtuellen Globus und dem Vokabel-Trainingsprogramm *Parley* beinhaltet *Extragear* einige Programme, die die Entwickler als ausgereift erachten, welche aber nicht in anderen Paketen enthalten sind. Darunter befinden sich unter anderem *KGrab*, eine Screenshot-Software, und *RSIBreak*, das dem RSI-Syndrom durch eingeplante Pausen vorbeugt.

Eine Übersicht über die diversen ausgemerzten Fehler findet sich im Changelog, der unter folgendem Link einsehbar ist:

http://www.kde.org/announcements/changelogs/changelog4_0_2to4_0_3.php

Der kostenfreie Download ist über diese Webseite zugänglich:

<http://download.kde.org/binarydownload.html?url=/stable/4.0.3/>

KDE 3.5 bekommt ein Update

Joachim Lammarsch

Zwar ist KDE 4.0 mittlerweile erschienen, was jedoch die Entwickler nicht abgehalten hat noch ein Update für die 3.5er Version herauszubringen.

KDE 3.5.9 enthält wie üblich Fehlerkorrekturen. Es wurden die Ursachen für verschiedene Abstürze des PDF-Viewers KPDF beseitigt.

Bei den PIM-Anwendungen gibt es noch ein paar neue Funktionen:

- KMAIL, der E-Mail-Client, hat nun einen Favoriten-Ordner bekommen und unterstützt für Verzeichnisse das *Drag-and-Drop*.
- KOrganizer bekam verschiedene Änderungen an der Bedienoberfläche, um die Terminplanung zu erleichtern.
- Beim Adressbuch gab es ebenfalls Verbesserungen.
- KAlarm unterstützt es nun auch, die Erinnerungszeit in Minuten festzulegen.

KDE 3.5.9 steht fertig kompiliert für die großen Linux-Distributionen sowie im Quelltext zum Download bereit. Für openSUSE finden man die Version auch unter folgendem Link:

<ftp://ftp.uni-hd.de/pub/linux/opensuse/repositories/KDE/KDE3>

TEAM Windows-Systeme

Automatisches Einspielen von Windows Vista Service Pack 1

Kerstin Zapf

Das *Service Pack 1* für Vista wird von Windows ab sofort automatisch eingespielt, wenn man die automatische Update-Funktion aktiviert hat. Voraussetzung ist auch, dass die nötigen Sicherheitspatches bereits installiert sind. Sofern dies gegeben ist, wird der Nutzer vor Einspielen des Service Pack um Zustimmung gefragt. Diese Bestätigung vom Nutzer ist laut Windows auch dann notwendige Voraussetzung für die Installation, wenn dieser andere Einstellungen (bezüglich der Bestätigung von Updates) vorgenommen hat. Nötig ist dies, da die Installation bis zu zwei Stunden Zeit in Anspruch nimmt, wobei der Rechner mehrmals neu gestartet werden muss.

Zu beachten ist allerdings, dass momentan noch nicht alle Vista-Systeme mit dem automatischen Update beliefert werden. Plan von Microsoft ist nämlich die schrittweise Verteilung, zu deren Gesamtdauer bisher noch keine Informationen vorliegen. Will man nicht auf diese Art des Updates warten, so kann man bereits seit etwa einem Monat die Möglichkeit des manuellen Downloads nutzen. Dieser steht unter folgendem Link kostenfrei zur Verfügung:

<http://www.microsoft.com/downloads/details.aspx?FamilyID=b0c7136d-5ebb-413b-89c9-cb3d06d12674&DisplayLang=de>

Termine

Kurse im URZ

Edith Pokrandt

Im aktuellen und dem folgenden Monat beginnen bzw. finden am URZ folgende, chronologisch aufgeführte Kurse statt:

- 1-Tageskurs: Einführung in Mac OS X
Ingo Schmidt, 05.05.08, 15.15–17.00 Uhr
- 2-Tageskurs: Word 2003 für Anfänger
Henriette Höhle, 06.–07.05.08, 9.15–16.00 Uhr
- 1-Tageskurs: Word 2003 für Fortgeschrittene
Henriette Höhle, 13.–14.05.08, 9.15–16.00 Uhr
- Linux-Treff am URZ
Joachim Lammarsch, 15.05.08, 15.15–17.00 Uhr
- 1-Tageskurs: Einführung in Mac OS X
Ingo Schmidt, 19.05.08, 15.15–17.00 Uhr
- 1-Tageskurs: Einführung in die Videobearbeitung am Mac
Ingo Schmidt, 26.05.08, 15.15–18.00 Uhr
- Einführung: InDesign für angehende Journalisten
Dr. Reinhard Mayer, Fr., 30.05.–08.07.08, 9.30–12.00 Uhr
- 1-Tageskurs: Einführung in die Videobearbeitung am Mac
Ingo Schmidt, 02.06.08, 15.15–18.00 Uhr
- 3-Tageskurs: Einführung in das Datenanalyseprogramm SAS
Dr. Carina Ortseifen, 04.–06.06.08, 9.00–13.00 Uhr
- 2-Tageskurs: Excel 2003 für Fortgeschrittene
Michaela Wirth, 05.–06.06.08, 9.15–16.00 Uhr
- 4-Tageskurs: Finalcut Pro: Fortgeschrittene Videobearbeitung
Klaus Kirchner, Mo., 09.–30.06.08, 15.15–18.00 Uhr
- 3-Tageskurs: Einführung in SPSS: Version 16.0 für Windows
K.Kuzhel, C. Ortseifen, 11.–13.06.08, 13.00–17.00 Uhr
- 1-Tageskurs: Das Literaturverwaltungsprogramm EndNote
Michaela Wirth, 17.06.08, 9.30–12.00 Uhr
- Linux-Treff am URZ
Joachim Lammarsch, 19.06.08, 15.15–17.00 Uhr

Genauere Informationen und Anmeldung unter:

<http://www.urz.uni-heidelberg.de/Ausbildung/Kurse/>

Tipps und Tricks

Imperia: Layout von zweispaltig auf dreispaltig ändern

Frank Tobian

Problem:

Ich möchte eine zweispaltige Seite in eine dreispaltige umändern, aber nicht über FREIGESCHALTETE SEITEN BEARBEITEN mein Dokument umstellen suchen.

Lösung:

Benutzen Sie den Button BEARBEITEN MIT META der *OneClick-Edit*-Leiste, um in den DOKUMENT ANLEGEN-Schritt zu kommen, dort können Sie das Seitenlayout nun auf dreispaltig umstellen.

Linux: Festplatte duplizieren

Joachim Lammarsch

Wenn die Festplatten gleich groß sind, bietet es sich an, die Festplatten blockweise zu kopieren, inklusive Partitionierungstabelle. Dies kann ganz einfach mit dem Befehl `dd` geschehen, allerdings müssen beide Festplatten am gleichen Rechner angeschlossen sein.

```
dd if=/dev/quelldisk of=/dev/zieldisk bs=1M
```

Hierbei werden nicht die Partitionen angegeben (beispielsweise `hda1`, `hda3`), sondern der Name der ganzen Festplatte (`hda`, `hdb`, ...). Dann werden die Partitionierungstabelle und der MasterBoot-Record auch mitkopiert.

Word: Alle Befehle und Tastenkombinationen auflisten

Dr. Carina Ortseifen

Word 2003 (und ältere): Wollten Sie immer schon mal eine Komplettübersicht über alle in Word verfügbaren Tastenkombinationen und Befehle besitzen? Dann suchen Sie nicht im Handbuch oder gar in Computermagazinen. Auf Wunsch gibt Word (in Version 2003 und älteren) selbst eine Liste aller Befehle aus. Sie müssen den entsprechenden Befehl nur in die Menüleiste integrieren:

- Wählen Sie im Menü EXTRAS den Befehl ANPASSEN.
- Wechseln Sie auf die Registerkarte BEFEHLE.
- Markieren Sie in der Liste KATEGORIEN den Eintrag ALLE BEFEHLE.
- Durchsuchen Sie die Liste BEFEHLE nach dem Eintrag BEFEHLE AUFLISTEN.
- Nun ziehen Sie den Befehl BEFEHLE AUFLISTEN mit der Maus aus dem Listenfeld auf das Menü EXTRAS. Halten Sie die linke Maustaste weiter gedrückt und warten Sie, bis sich das Menü öffnet. Dann ziehen Sie den Mauszeiger ganz ans Ende des Menüs (ein roter Balken markiert die Einfügeposition). An dieser Stelle lassen Sie die Maustaste wieder los, woraufhin BEFEHLE AUFLISTEN als neuer Menüeintrag erscheint.
- Klicken Sie im Dialogfenster ANPASSEN auf die Schaltfläche SCHLIESSEN.

Wenn Sie jetzt eine Befehlsübersicht benötigen, öffnen Sie das Menü EXTRAS und wählen BEFEHLE AUFLISTEN. Daraufhin präsentiert Word ein Dialogfenster mit den Optionen AKTUELLE MENÜ- UND TASTATUREINSTELLUNGEN und ALLE WORD-BEFEHLE. Wählen Sie die gewünschte Option aus, und klicken Sie auf OK. Die gewählte Übersicht gibt Word in einem neuen Dokument aus.

Outlook 2003: Einzelne Vorschläge beim Eingeben einer E-Mail-Adresse löschen

Dr. Carina Ortseifen

Problem:

Wenn Sie eine E-Mail verfassen und die Adresse von Hand in das Feld *An:* eingeben, schlägt Outlook automatisch Adressen vor,

die Sie vorher schon einmal verwendet haben. Falls die ersten Buchstaben auf mehrere Adressen zutreffen, sehen Sie sogar eine kleine Auswahlliste, aus der Sie bei Bedarf mit den Pfeiltasten und anschließender Bestätigung mit Return den gerade passenden Eintrag auswählen können. Aber was ist, wenn Outlook ständig Adressen vorschlägt, die längst nicht mehr aktuell sind? Dann ist die Auswahlliste eher hinderlich und verleitet womöglich sogar zur Auswahl ungültiger Empfängeradressen.

Lösung:

Das Problem lässt sich ganz leicht aus der Welt schaffen: Sobald Outlook die Liste mit bereits verwendeten E-Mail-Adressen einblendet, markieren Sie mit den Pfeiltasten den Eintrag, der inzwischen überholt ist. Dann müssen Sie nur noch die Taste `Entf` drücken, um die E-Mail-Adresse aus der Liste zu löschen. Outlook wird diese Adresse beim nächsten Mal nicht mehr vorschlagen.

Powerpoint: Austauschen der Schriftart einer fertigen Präsentation

Dr. Carina Ortseifen

Problem:

Sie haben Ihre Präsentation in Powerpoint 2003 oder einer älteren Version erstellt, möchten nun aber statt der Schriftart *Times New Roman* lieber die Schriftart *Arial* verwenden?

Lösung:

Das geht schneller, als Sie vielleicht vermuten:

- Laden Sie die gewünschte Präsentation und klicken Sie auf ein Textobjekt, das die Schriftart *Times New Roman* enthält.
- Rufen Sie `FORMAT – SCHRIFTARTEN ERSETZEN` auf.
- Im Dialogfenster `SCHRIFTARTEN ERSETZEN` wählen Sie im oberen Dropdown-Listefeld `ERSETZEN` die alte Schriftart `TIMES NEW ROMAN`. Wählen Sie nun im Dropdown-Listefeld `DURCH` die gewünschte Schriftart `ARIAL` aus und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche `ERSETZEN`.
- Bestätigen Sie das Dialogfenster mit `SCHLIESSEN`.

Alle Textobjekte, die bisher in der Schriftart *Times New Roman* gesetzt waren, erhalten jetzt auf einen Schlag die neue Schriftart *Arial*.

Das gab es auch noch

In dieser Rubrik sind Informationen aufgeführt, die sich nicht auf die EDV-Anwendung in dem Universitäts-Netz beziehen, von denen wir jedoch glauben, dass sie von allgemeinem Interesse bzw. für die private EDV-Nutzung wichtig sein können.

Vorratsdatenspeicherung: Ein Teilerfolg der Verfassungsbeschwerde

Jana Motzet

Nach der Verfassungsbeschwerde, die von acht Bürgern gegen die Vorratsdatenspeicherung laut Telekommunikationsgesetz (TKG) vorgebracht wurde, ist nun ein Teilerfolg der Kläger zu verzeichnen. Der Eilantrag richtete sich gegen das Gesetz zur Neuregelung der Telekommunikationsüberwachung, genauer: gegen die neu geschaffenen Paragraphen §113a und §113b TKG. Während Gegenstand des 113a die Daten-Speicherungspflicht für Telekommunikationsanbieter ist, legt §113b die Verwendungsrichtlinien der erhobenen Daten fest: Hiernach waren bislang die Daten zum Zweck der Strafverfolgung und der Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit an den Strafvollzug zu übermitteln.

Der kürzlich ergangene Gerichtsbeschluss des Bundesverfassungsgerichts erklärt nun zwar die Vorratsdatenspeicherung nach §113a weiterhin für verpflichtend, schränkt allerdings die

Verwendung der Daten nach §113b stark ein. So ist bis zur Entscheidung in der Hauptsache die Datenübermittlung an die Strafvollzugsbehörde nur noch unter der Bedingung zugelassen, dass Gegenstand des Ermittlungsverfahrens eine schwere Straftat ist. Detaillierte Informationen zu dieser Regelung sind der Pressemitteilung des Bundesverfassungsgerichts zu entnehmen, die über folgenden Link zugänglich ist:

<http://www.bundesverfassungsgericht.de/pressemitteilungen/bvg08-037.html>

Google Earth in neuer Version 4.3

Jana Motzet

Mit *Google Earth 4.3* steht seit Kurzem eine neue Version des kostenfreien virtuellen Globus zur Verfügung, der einige interessante Neuerungen mit sich bringt. Es kommen mehrere Hundert neue Gebäude in 3D-Ansicht in über 40 Weltstädten hinzu, die nun auch schneller fotorealistisch zu sehen sein sollen. Außerdem wurden die Straßenfotos aus *Google Maps* integriert, so dass nun eine 360-Grad-Sicht von den Straßen aus möglich ist. So können Sie auf diesen Straßen virtuell spazieren gehen und durch die neue intuitive Navigation auch die Perspektive zwischen Vogel- und Froschperspektive variieren. Die neuen Navigationsbedienelemente ermöglichen außerdem, sich vom Weltraum aus wie im Sturzflug per Zoom in die Nahansicht bestimmter Orte zu begeben. Dort können Gebäude dann so angesehen werden, als stünde man direkt davor. Ein weiterer Effekt, der für eine realistischere Darstellung sorgt, ist die Simulation eines tageszeitabhängigen Sonnenstands. Dieser kann über die Toolbar eingestellt werden, sodass die besuchten Orte zum Beispiel zur Dämmerung oder zum Sonnenaufgang zu sehen sind.

Der kostenlose Download der neuen Version ist unter diesem Link verfügbar:

<http://earth.google.de/download-earth.html>

Kontoinhaber müssen sich bei Phishing-Angriffen selbst vorsehen

Joachim Lammarsch

Überraschend urteilte das Landgericht Köln, dass Kontoinhaber, die ihren Rechner nicht ausreichend vor Phishing-Angriffen schützen, für die entstandenen Schäden selbst haften müssen. Wie die WWW-Seite `TROJANER-INFO`

<http://www.trojaner-info.de>

berichtet, hatten Betrüger die PIN- und TAN-Nummern eines Bankkunden ausgespäht und Geld von dessen Konto gestohlen. Obwohl vor Gericht nicht vollständig geklärt werden konnte, wie die Kriminellen an die Daten des Opfers gekommen sind, war das Urteil der Richter eindeutig: Die Bank muss nicht für den entstandenen Schaden haften, sondern der Kontoinhaber. Sie begründeten ihr Urteil damit, dass von einem Online-Banking-Nutzer bestimmte Vorsichtsmaßnahmen erwartet werden müssen: Hierzu gehört die Installation einer Firewall, eines Virenschutzprogramms und das Installieren von aktuellen Sicherheitspatches für das Betriebssystem und die Software. Außerdem muss der Nutzer wissen, dass er PIN und TAN niemals auf Anfrage telefonisch oder per E-Mail weitergeben darf. Auch offensichtlich gefälschte Internetadressen von Banken muss der Nutzer erkennen.

Computerspielsucht

Jana Motzet

Eine kürzlich veröffentlichte Studie an der Stanford-Universität bringt interessante Geschlechterunterschiede in Bezug auf Computerspiel-Verhalten und -Suchtpotential ans Tageslicht.

Mithilfe eines simplen Computerspiels wurden jeweils 11 männliche und weibliche Studenten auf ihr Spielverhalten hin getestet. Während mehrerer kurzer Spieldurchgänge wurden mittels eines Magnetresonanztomographen die Aktivitäten in den verschiedenen Gehirnregionen der Versuchspersonen aufgezeichnet.

Die Spielanweisung war, möglichst viele aus dem rechten Bildschirmrand eintretende und nach links strömende Kreise anzuklicken. Bei jedem Klick auf einen Kreis, entfernte sich dieser und eine senkrechte Linie in Bildschirmmitte wanderte dadurch nach rechts, sodass es zu einem Raumgewinn kam. Dabei galt, dass der Raumgewinn umso größer war, je näher der angeklickte Kreis sich an der Linie befand. Während Frauen und Männer gleich viele Kreise anklickten, waren Männer zusätzlich bestrebt, den Mechanismus der Raumausweitung möglichst effektiv auszunutzen: sie klickten vermehrt Kreise an, die sich in der Nähe der Linie befanden.

Die Forscher stellten dabei eine erhöhte Aktivität im Belohnungszentrum des Gehirns fest, die umso größer war je mehr der erzielte Raumzuwachs stieg. Bei Frauen hingegen wurde dieses Phänomen nicht beobachtet. Auch wurde eine stärkere Verbindung zwischen den neuronalen Schaltkreisen bei Männern festgestellt. Ein Schluss, der hieraus gezogen wurde, ist, dass aufgrund der stärkeren Vernetzung von Teilen des Belohnungszentrums für Männer ein erhöhtes Suchtpotential in Bezug auf Computerspiele besteht als für Frauen. Da dies in der Studie jedoch bisher nur in Bezug auf Spiele mit Raumgewinn festgestellt wurde, streben die Versuchsleiter Folgestudien mit anderen Spielvarianten an, um auch hier mögliche Geschlechterunterschiede zu untersuchen.

Impressum

Herausgeber: Rechenzentrum der Universität Heidelberg
Redaktion: Dr. Carina Ortseifen, Joachim Lammarsch (verantwortlich), Leif Enzmann, Jana Motzet
Verteiler: ATT-URZ@urz.uni-heidelberg.de
Layout: Luzia Dietsche, Joachim Lammarsch
Produktion: \TeX live 2007, \LaTeX 2 ϵ und pdf \TeX k Vers. 3.141592-1.40.3

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Schreibenden wieder; eine weitere uneingeschränkte Veröffentlichung im WWW ist nicht erlaubt. Die Texte sind nach bestem Wissen erstellt, jedoch kann für die sachliche Richtigkeit keine Garantie übernommen werden. Anregung oder Kritik sowie interessante Beiträge sind jederzeit willkommen. Bitte schicken Sie sie an die Adresse ATT@urz.uni-heidelberg.de. Sie können sich bei ATT-URZ durch eine Mail an listserv@listserv.uni-heidelberg.de mit dem Inhalt `sub att-urz` einschreiben, oder via:

<http://listserv.uni-heidelberg.de/cgi-bin/wa?SUBED1=att-urz&A=1>

ATT ist nicht als Alternative zu den BenutzerNachrichten gedacht; vielmehr werden wichtige Artikel in die BN übernommen. Unser Ziel ist lediglich, Ihnen wichtige Informationen möglichst zeitnah zu vermitteln. Zusätzlich fügen wir Tipps und Tricks hinzu, die wir bei unserer Arbeit erfahren haben. Gerne dürfen Sie uns auch Ihre Tipps und Tricks zusenden, die wir dann veröffentlichen.

Genauere Informationen zu der Studie sowie ein das Testspiel simulierender Videoclip sind auf folgender Seite der Universität Stanford zugänglich:

http://med.stanford.edu/news_releases/2008/february/videobrain.html

Logdatenstudie

Jana Motzet

Log- und Monitoringdaten werden in jedem IT-Verbund von den verschiedensten IT-Systemen und Anwendungen in großer Menge und Vielfalt generiert. Vielfach enthalten die erzeugten Meldungen Informationen, die auf mögliche Sicherheitsprobleme oder bereits eingetretene Sicherheitsvorfälle schließen lassen. Die Idee, diese Informationsquellen zur Verbesserung der IT-Sicherheit zu erschließen, liegt daher nahe. Eine neue BSI-Studie dokumentiert den Stand der Technik im Hinblick auf die Verarbeitung und Speicherung von Log- und Monitoringinformationen. Sie soll die Grundlage dafür legen, dass diese Informationen in IT-Frühwarnsystemen effizient genutzt werden können. Die Studie steht als PDF-Download auf der BSI-Website zur Verfügung:

<http://www.bsi.bund.de/literat/studien/logdaten/index.htm>